Besuch im «Ackerhus»

Der Kunstverein Oberer Zürichsee besuchte das Museum in Ebnat-Kappel und erfuhr Interessantes zu seinem bekanntesten Bewohner, dem Lehrer Edelmann.

Ein kulturelles und künstlerisches Juwel in der Region ist das Ackerhus, ein wunderschönes Toggenburger Haus, das eigentlich da gar nicht stand. Ursprünglich der Wohnsitz der Kuonz in Oberhelfenschwil wurde es von der Familie Edelmann 1952 samt Ausstattung auf den Acker in Ebnat-Kappel versetzt und beherbergt nun ein Museum. In diesem dreht sich alles um den Lehrer Albert Edelmann, der nicht nur dort lebte und wirkte, sondern selbst mit viel Sachverstand eine museale Sammlung anlegte, unterstützt von Haushälterin Ida Bleiker, und diese als bewohntes Heimatmuseum den Menschen zugänglich machte.

Marianne Nüesch und Dr. Jost Kirchgraber nahmen die gut 30 interessierten Kunstverein-Mitglieder unter ihre Fittiche, vermittelten viel Wissenswertes und überraschten mit Fragen zu ausgestellten Gegenständen, auf die keiner eine Antwort wusste. So ein metallenes kugelförmiges Gebilde, mit grossen Löchern rundherum und von der Decke hängend. Darin wurden Zwiebeln aufbewahrt und durch die Aussparungen wuchsen die grünen Triebe, die besonders im Winter sehr begehrt waren. Jedes Zimmer ist Zeuge einer Zeit und entführt in die Hohe Kunst der Möbelmalerei, zeigt Instrumente, die Toggenburger Tradition und Kulturgeschichte und wie sich Lesen und Schreiben langsam durchsetzten.

Aber zurück zu Lehrer Edelmann (1886-1963), der nicht nur für seine Zeit überaus fortschrittlich im Schulhaus Dicken lehrte, sondern auch ein talentierter Musiker und Maler war. Aus Interviews mit ehemaligen Schülern weiss man, dass er sehr väterlich war, niemanden angeschrien oder geschlagen hat, Zahnbürsten für seine Schützlinge kaufte, für die Mädchen einen Skilehrer engagierte und die Jungs zum Kochunterricht schickte. In den Sommermonaten genoss Edelmann das Malen. Gemeinsam mit den Künstlern Karl Hofer und Hans Brühlmann malte man die Berglandschaft, Selbstbildnisse oder Stillleben. Er pflegte diese Freundschaften mit den Künstlern, darunter auch Hedwig Scherrer und wurde sehr geschätzt, wie die vielen geschenkten Gemälde beweisen.

Dank des Einsatzes des Kulturvereins Ackerhus, unter der strategischen Aufsicht der Albert Edelmann Stiftung, verfügt das Museum über einen wunderschönen Anbau, in dem sich Sonderausstellungen und ein Kulturlokal befinden. Zwei alte Toggenburger Hausorgeln zogen dank der talentierten Hände von Philipp Kamm, Kirchenmusiker und Musiktherapeut, alle Register und zauberten traumhaft schöne Melodien, ob sakral, klassisch oder modern. Einen Stock tiefer darf man schmunzeln. Der Künstler Werner Meier zeigt «Ohni Witz» zum Beispiel fünf kleine getrocknete Häufchen Mist mit dem sinnigen Titel «Miststücke», gleich neben giftgrün lackierten Kuhfladen und gegenüber den arg zerzausten, angekokelten Weidengeflechten im Glaskasten: «Du verbrennti Zääne». Und so genossen die Kunstverein-Mitglieder den Abschluss des spannenden Vormittags mit feinen Plättli und einem guten Glas Wein.

Kunstverein Oberer Zürichsee